



Ohne Ehrenamt geht es nicht

„Ich konnte 28 Jahre mein Traumberuf leben!“

Schwärmt Ulrike Pannenberg von ihrem Ehrenamt. Sie hat sich 28 Jahre mit Herzblut ehrenamtlich eingesetzt. Eine Bastelgruppe, das Mitwirken beim 50. Weltkindertag, aber auch die Leitung des Sportabzeichens sowie die Betreuung der FSJlerinnen und FSJler des Stadtsportverbandes Delbrück zählten zu ihren Aufgaben. Darüber hinaus organisierte sie Familiensportangebote sowie Sponsorenläufe und vieles mehr für den FC Westerloh-Lippling 1931/46 e. V., obwohl sie früher keinen guten Bezug zum Sport hatte.

Was ist Ihre größte Motivation, das Ehrenamt auszuführen?

Die Gemeinschaft und der Sport dahinter. Die Idee, mit so vielen Menschen etwas zu machen und zu sehen, wie viel Spaß sie dabei haben. Ich war nach jedem Event total mitgerissen.

Welche besonderen Erfahrungen nehmen Sie aus Ihrem Ehrenamt mit?

Meine Sportlichkeit. Als Kind war ich sehr unsportlich. Im Laufe der Jahre als Übungsleiterin habe ich viel dazugelernt, was ich mich früher nicht getraut habe. Diesen Lernprozess konnte ich bei vielen Kindern und auch Erwachsenen miterleben. Durch das Ehrenamt kenne ich zudem so viele Leute, die ich sonst nicht kennengelernt hätte.

Wo liegt Ihrer Meinung nach das Problem, dass immer weniger Menschen ehrenamtlich aktiv sein möchten?

Die Familienstrukturen haben sich geändert, sodass oft beide Elternteile arbeiten und weniger Zeit für das Ehrenamt bleibt.

Was würden Sie zukünftigen Ehrenamtlichen mit auf den Weg geben?

Macht etwas, bei dem ihr selbst Spaß habt!